

## Gryphius, Andreas: Satz (1650)

1      Das  
2      Hat nichts das seiner zungen sey zugleichen  
3      Ein wildes Vieh' entdeckt mit stummen zeichen.  
4      Deß innern hertzens sinn; mit worten herrschen wir!  
5      Der Türme Last/ vnd was das Land beschwert.  
6      Der Schiffe baw'/ vnd was die See durchfährt/  
7      Der Sternen grosse krafft/  
8      Was Lufft vnd flamme schafft/  
9      Was Chloris lässt in jhren gärtten schawen/  
10     Was das gesetzte Recht von allen Völckern wil.

11     Was G  
12     Was durch die zeit verfiel was in der blütte steht  
13     Wird durch diß werckzeug nur entdecket.  
14     Freundschafft/ die todt vnd ende schrecket/  
15     Die Macht/ die wildes Volck zu sittē hat gezwungē/  
16     Deß Menschen leben selbst; beruht auf seiner zungē.

(Textopus: Satz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/650>)